

## In memoriam Dr. Lothar Flade (1942–2020)

Wilfried Herget und Karin Richter



Mit Trauer erfahren wir davon, dass unser langjähriger Kollege Dr. Lothar Flade am 19. 9. 2020 verstorben ist.

Lothar Flade war von 1968 bis 1992 zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann – nach Promotion (*Zur logisch-sprachlichen Schulung im Mathematikunterricht*, 1972) und Habilitation (*Untersuchungen zur Behandlung rationaler Zahlen*, 1978) – als Hochschuldozent im Bereich Methodik des Mathematikunterrichts in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Werner Walsch an der Martin-Luther-Universität tätig. 1991, unmittelbar nach der Wende, wurde Lothar Flade als einer der ersten ostdeutschen Wissenschaftler in den Beirat der GDM berufen. Selbst nach seinem Wechsel 1992 an das Kultusministerium Sachsen-Anhalt als Referats- und Abteilungsleiter blieb er dem Institut für Mathematik der Universität Halle als aufmerksamer Beobachter und kluger Ratgeber freundschaftlich verbunden, auch über seinen Ruhestand 2006 hinaus.

Sein außergewöhnliches Engagement war der Entwicklung, Erprobung und Realisierung von tragfähigen Konzepten für den Mathematikunterricht gewidmet. Schwerpunkte seiner Tätigkeit lagen im Bereich

- der sprachlich-logischen Schulung im Mathematikunterricht,
- des didaktisch-methodischen Einsatzes von Unterrichtsmitteln im Mathematikunterricht (erinnert sei insbesondere an seine Aktivitäten zur Einführung des Taschenrechners sowie des Kleincomputers im Mathematikunterricht),
- der Untersuchungen zum Aufgabenlösungsprozess (insbesondere seine Mitarbeit zur Vorbereitung der PISA-Studie in Ostdeutschland ebenso wie seine Autorschaft bei Mathematik-Schulbüchern und der Entwicklung von Rahmenrichtlinien für den Mathematikunterricht beider Sekundarstufen in Sachsen-Anhalt).

Als Lehrer – sowohl im Bereich der Schule als auch der Universität – wird er allen, die bei, mit und von ihm lernen durften, unvergessen bleiben.

Dr. Lothar Flade zum Kollegen, zum Lehrer, zum Freund gehabt zu haben, war ein besonderes Geschenk. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Wilfried Herget,  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
E-Mail: wilfried.herget@mathematik.uni-halle.de

Karin Richter,  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
E-Mail: karin.richter@mathematik.uni-halle.de

## Zum Gedenken an Karel Tschacher (1945–2020)

Hans-Georg Weigand



Karel Tschacher ist uns als aktives Mitglied der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik und des Vorstandes in Erinnerung, der sich stets für die Mathematik und ihren Unterricht in besonderer Weise engagiert hat. Mit ihm haben wir einen geschätzten Kollegen verloren.

Er wurde 2005 auf der Jahrestagung der GDM in Bielefeld als Kassenführer gewählt und hat dieses Amt 6 Jahre lang bekleidet. In dieser Zeit hat

er die Gelder der GDM nicht nur stets ordnungsgemäß und transparent verwaltet, er war auch immer darum bemüht, diese durch geschickte Suche nach kurz- und langfristigen Anlagemöglichkeiten zu vermehren. Er hat sich weiterhin mit großer Geduld und großer Ausdauer der Pflege der Datenbank der GDM gewidmet. Im Vorstand der GDM hat Karel Tschacher fortwährend konstruktiv mitgearbeitet und stets in der ihm eigenen Weise pointiert seine Meinung vertreten. Er war zudem 2012 bis 2015 Schatzmeister des „Vereins zur Durchführung des 13th International Congress on Mathematical Education 2016“.

Karel Tschacher war von großer physischer Statur, in seiner Ausdruckweise kurz, prägnant und direkt, was seine höchst sensible Art gelegentlich etwas verdeckte. Er wurde am 5. Oktober 1945 in Landshut (Bayern) geboren, aufgrund seiner familiären Verhältnisse und seiner schulischen Ausbildung wuchs er dreisprachig auf, neben Deutsch sprach er auch fließend Französisch und Holländisch. Er studierte Mathematik an der Freien Universität Berlin und schloss das Studium mit dem Diplom im Jahr 1969 ab. Die Pädagogische Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen legte er 1971 ab, anschließend unterrichtete er zunächst an Gymnasien in Berlin und wechselte dann ab 1974 zum Johannes-Scharrer-Gymnasium in Nürnberg. Von 1994 bis 1998 war er vorübergehend an der Katholischen Universität Eichstätt tätig und schließlich war er dann Studiendirektor und Fachbetreuer

für Mathematik und Physik am Johannes-Scharrer-Gymnasium in Nürnberg. Ab 2001 war er dann Akademischer Direktor am Mathematischen Institut der Universität Nürnberg-Erlangen.

Karel Tschacher trat 2010 in den Ruhestand. Er hat aber auch weiterhin Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler angeboten, wie etwa die Fürther Mathematik-Olympiade oder den Tag der Mathematik in Kooperation mit der Firma Siemens. Darüber hinaus war er viele Jahre der Vorstand des Vereins zur Förderung der Mathematik in Erlangen.

Karel Tschacher verstarb nach kurzer, schwerer Erkrankung am 5. Oktober 2020.

Hans-Georg Weigand, Universität Würzburg  
E-Mail: [weigand@mathematik.uni-wuerzburg.de](mailto:weigand@mathematik.uni-wuerzburg.de)